

## Beteiligte Künstlerinnen und Künstler

### **Britta Holzmeyer**

Steinbildhauerin  
Pr. Oldendorf-Offelten

### **Thomas Koch**

Holzbildhauer, Steinmetz- und  
Steinbildhauermeister  
München  
[www.thomaskoch-bildhauer.de](http://www.thomaskoch-bildhauer.de)

### **Jürgen Rehling**

Steinmetz und Steinbildhauer  
Rahden-Sielhorst

### **Jacqueline Wehrmann**

seit 1996 Glaskünstlerin  
Stemwede-Arrenkamp  
[www.glaskunst-stemwede.de](http://www.glaskunst-stemwede.de)

### **Judite Weitekamp**

Kunststudium Universität Liepaja  
Stemwede-Haldem

## Termine Orte Öffnungszeiten

### **NaturGarten mit KunstObjekten**

Jutta Wasels, Schmalger Weg 2,  
32351 Stemwede-Niedermehnen  
[jwasels@t-online.de](mailto:jwasels@t-online.de)

jeweils 11:00-18:00 Uhr

So. 02. Juli 2017

So. 09. Juli 2017

So. 23. Juli 2017

So. 06. August 2017

So. 13. August 2017

2,-- €/Person f.d. Dorfgemeinschaft.  
Gartenführung für Gruppen von Mai  
bis August nach Vereinbarung.

### **Im Dorf**

Restaurant & Café im Bauernhof  
Mehner Dorf 42  
32351 Stemwede-Niedermehnen  
Tel. 05745 823

### **Kontakt Grünes Erlebnisdorf**

#### **Niedermehnen**

Martina Rodenbeck-Hegerfeld  
Tel.: 05745 829

[www.niedermehnen.de](http://www.niedermehnen.de) und  
[www.landart-muehlenkreis.de](http://www.landart-muehlenkreis.de)  
Veranstaltungen Ausstellungen

## Stimmen verschwebenden Schweigens



## Das Göttliche der Vor- und Frühzeit

Von der jüngeren Altsteinzeit (ca. 40.000 v.u.Z.) bis in die Bronzezeit (ca. 1.600 - 800 v.u.Z.) reichen archäologische Funde, die ganz offenbar das Göttliche repräsentieren.

In der Forschung geht man heute von einer einheitlichen religiösen Vorstellung im eurasischen Raum aus, weil die Ähnlichkeiten bei den Darstellungen der sogenannten Venusfigurinen oder Muttergottheiten groß sind.

Fast immer werden sie dargestellt mit ausgeprägten Geschlechtsmerkmalen, wie der Vergleich der Venus von Willendorf (ca. 29.500 v.u.Z.) mit der Venus von Kostenki (ca. 25.000 v.u.Z.) ergibt.



Venus von Willendorf  
(Britta Holzmeyer)



Venus von Kostenki  
(Jürgen Rehling)

Neueste Forschungen zeigen, dass die Menschen in den beiden Regionen genomisch völlig verschieden waren. Es hat also über eine Entfernung von 5.000 km einheitliche religiöse Vorstellungen gegeben, die die Bedeutung der Frauen für die Menschen dieser Zeit unterstreichen: Ohne Frauen keine Kinder und kein Fortbestand der jeweiligen Menschengruppe.

Nach dem Verschwinden der Erstbesiedler während der letzten Eiszeit erfolgte die Wiederbesiedlung des Kontinents. Trotz des riesigen zeitlichen Abstands von rund 25.000 Jahren zeigt sich eine auffällige Kontinuität in den Darstellungen des Göttlichen. Die meisten Zivilisationen der Jungsteinzeit und der frühen Bronzezeit verehrten nach wie vor eine Mutter- oder Erdgöttin, deren Geschlechtsmerkmale in ihren Abbildungen besonders betont werden: hypermodern in abstrakter Formensprache wie in der Kykladenkultur (ab ca. 2.700 v.u.Z.), ganz naturalistisch wie in Malta oder - wieder stark abstrahiert - in den Megalithgräbern der Bretagne (um 3.000 v.u.Z.).



Kykladen  
Idol  
(Jürgen  
Rehling)



Stèle gravée du Luffang  
(Jürgen Rehling)

Einen großen Unterschied gibt es allerdings: Die Menschen der jüngeren Altsteinzeit schnitzten - mit wenigen Ausnahmen - ihre Idole der Muttergöttin in Mammutelfenbein. Die Menschen der Jungsteinzeit und der frühen Bronzezeit konnten inzwischen Marmor (Kykladen), Ton (Malta) oder Sandstein (Bretagne) bearbeiten.

Kunstschaffende des Mühlenkreises interpretieren das Göttliche der Vor- und Frühzeit als Hommage an die sehr ferne Vergangenheit. Die bekanntesten Objekte dieser Zeit sind oft nur wenige Zentimeter groß und stehen in fest verschlossenen Tresoren in Petersburg und Carnac, in Athen und Kopenhagen.



Sie sprechen zu uns Heutigen nur noch in Stimmen verschwebenden Schweigens.

In der Begegnung mit den ausgestellten Skulpturen erhalten wir einen Eindruck von der religiösen Prägung dieser vergangenen Kulturen.

40.000 Jahre alt ist der Löwenmensch vom Hohlenstein-Stadel: Warum beeindruckt er uns noch immer?

Löwenmensch (Thomas Koch)

Dass auch in der Kunst der Gegenwart die Vorstellungen und Formen der Vergangenheit ihren Niederschlag finden, zeigen z.B. die weltberühmten Nanas der Niki de Saint Phalle.

Nana in Glas  
(Jacqueline Wehrmann)

